

**Bezugs-Preise**  
 Einzelheft 1.00  
 Vierteljahr 4.00  
 Halbjahr 7.50  
 Jahr 13.00  
 Ausland 15.00  
 Fernschreiben 1.00  
 Postgebühren 1.00  
 Anzeigen-Preise  
 Die einseitige Zeile  
 aus gewöhnl. Schrift  
 od. deren Raum 15.00  
 Familien-Anz. 12.00  
 Reklame-Zeile 10.00  
 Sammelanzeigen  
 50 % Aufschlag  
 Für das Erscheinen  
 von Anzeigen in be-  
 stimmten Ausgaben  
 und an besonderen  
 Tagen, wie für tele-  
 phonische Anträge u.  
 Chiffreanzeigen kann  
 keine Gewähr über-  
 nommen werden.

# Der Gesellschafter

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold**

mit den illustr. Unterhaltungs-Beilagen **Nagolder Tagblatt** mit der landwirtschaftlichen Beilage **Gaus-, Garten- u. Landwirtschaft**

№. 228

Begründet 1826

Mittwoch den 30. September 1925

Preis pro Nr. 25.

99. Jahrgang

## Tagespiegel

Reichspräsident von Hindenburg hat gebeten, von öffent-  
 lichen Veranstaltungen, Besorgungen usw. anlässlich seines be-  
 vorstehenden Geburtstags Abstand zu nehmen, damit sein  
 Ansehen in parteilichem Ansehen nicht beeinträchtigt werden  
 werde. Hindenburg wird den Tag in aller Stille auf dem  
 Land zubringen.

Der deutsche Gesandte in Prag, Dr. Koch, ist heute zu  
 einer wichtigen Besprechung in Berlin eingetroffen.

Sofort nach der Uebergabe der deutschen Antwort an  
 Briand in Paris, wobei die Kriegsschuldfrage, die Räum-  
 ung und einige andere Punkte mündlich berührt wurden,  
 landete der deutsche Botschafter ein langes Telegramm nach  
 Berlin. Das Reichskabinett trat sofort zu einer Beratung  
 zusammen, die bis nachts 2 Uhr dauerte.

In Locarno werden Vorbereitungen für die Konferenz  
 getroffen und Fernsprechverbindungen mit Ber-  
 lin, Paris, London und Rom getroffen.

Der Chef des polnischen Generalstabs, General Haller,  
 ist zurückgetreten. Haller war im Krieg und nachher Führer  
 der polnischen Legionäre.

## Das neue Wirtschaftsparlament

Die Tätigkeit des auf Grund der Weimarer Reichs-  
 verfassung ins Leben gerufenen Vorläufigen Reichswirt-  
 schaftsrats geht ihrem Ende entgegen, und die Reichsregie-  
 rung sieht sich vor die Aufgabe gestellt, dem „Wirtschafts-  
 parlament“ eine endgültige Gestalt zu geben. Der „Vor-  
 läufige Reichswirtschaftsrat“ war entstanden aus dem Wunsch  
 und dem Bedürfnis, den Forderungen der Reichsverfassung  
 nach einer auf berufständlicher Grundlage sich aufbauenden  
 Wirtschaftsform möglichst bald gerecht zu werden und eine  
 Instanz zu schaffen, die eine von politischen und namentlich  
 parteipolitischen Einflüssen freie Behandlung wirtschaftlicher  
 Angelegenheiten gewährte. Es handelte sich also um eine  
 selbstständige Lösung, und ihren Charakter hat der Vor-  
 läufige Reichswirtschaftsrat in den Jahren seiner Tätigkeit  
 auch niemals abstreifen können. Auf diese, noch der Ent-  
 wicklungsgeschichte des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats wohl  
 unmerklichen Wandel der Organisation ist in der öffent-  
 lichen Kritik häufig genug hingewiesen worden. Nicht minder  
 aber auch hatte sie Anhalt, gegen die noch und noch sich her-  
 ausbildenden Arbeitsmethoden Einspruch zu erheben, die  
 die anfänglich keineswegs ganz erfolgreiche Tätigkeit des  
 Reichswirtschaftsrats immer seltener zu wirklicher Auswir-  
 kung gelangen ließen und in der Öffentlichkeit vielfach den  
 Eindruck einer ziemlich überflüssigen Einrichtung erweckten.  
 Die Auffassung und Kritik dringt nun zweifellos über das  
 Ziel hinaus. Ohne die Fehler im Aufbau des Vorläufigen  
 Reichswirtschaftsrats und das vielfach beobachtete Verlegen  
 einer Arbeit leisten zu wollen, wird man doch der Ueber-  
 zeugung sein, daß eine Ergänzung des rein politisch aufge-  
 bauten Parlaments durch eine nach wirtschaftlichen Ge-  
 sichtspunkten zusammengesetzte und nach wirtschaftlichen  
 Richtlinien arbeitende Körperschaft nicht nur nützlich sein  
 kann, sondern sogar eine Notwendigkeit bedeutet. Nützlich  
 auch die rein sachliche Einstellung möglichst ungetrübt zum  
 Ausdruck kommen, muß die Gefahr eines Durchschlupfes  
 oder gar Gegeneinandergerates durch eine reinliche Ab-  
 grenzung der Befugnisse sowie wie möglich beseitigt und  
 müssen endlich Fehler im Aufbau des Reichswirtschaftsrats  
 verbeßert werden.

Diesen Anforderungen muß der Entwurf der Reichsregie-  
 rung über den endgültigen Reichswirtschaftsrat wenig-  
 stens teilweise zu entsprechen. Er ist bisher nur einem kleinen  
 Kreise von Sachverständigen im Wortlaut mitgeteilt worden.  
 Man darf daraus vielleicht schließen, daß die Regierung in  
 ihm noch nicht ihre letzten Vorstöße erhebt wissen will. An  
 Verbesserungsansinnen wird es auch schwerlich fehlen. So viel  
 über den Entwurf bekannt geworden ist, läßt sich der Ein-  
 druck feststellen, daß sich der Verfasser des Entwurfs um die  
 Beseitigung der bisherigen Mängel bemüht. Dabei liegt es  
 auf der Hand, daß die Erfüllung aller berufständlichen  
 Wünsche ein Ideal bleibt, das sich kaum in die Wirklichkeit  
 umsetzen lassen dürfte.

Die äußerlich am meisten ins Gesicht fallende neue Ver-  
 änderung ist die sehr starke Herabsetzung der Zahl der  
 ständigen Mitglieder. Sie wird von 326 auf 120 ver-  
 mindert, bedeutet also eine Verkleinerung des Apparats auf  
 etwa 40 v. H. des früheren Bestandes. Damit ist einer, man  
 kann wohl sagen einmütig laut gewordenen Forderung Rech-  
 nung getragen. Nicht nur die in vielerlei heutigen Finanz-  
 und Wirtschaftsfrage ganz selbstverständlichen Erinnerungs-  
 gründe, sondern auch die Erwägung, daß die Mitgliederzahl  
 des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats im großen ungeliebten  
 Verhältnis zu seinem Schaffen stand, so daß eine Ver-  
 legerung der wirtschaftlichen Arbeiten in die Zukunft gerade  
 eine Notwendigkeit geworden war, machten eine einschnei-  
 dende Vereinfachung zur dringlichsten Pflicht. Diese Ein-  
 schneidung, deren sachliche Richtigkeit durch die Einberufung  
 nichtständiger Mitglieder aussondlichen werden sollen,  
 muß naturgemäß ähnliche Berufsgruppen in Mitbeteiligung  
 ziehen. Die zweite große Veränderung betrifft die Gliede-  
 rung des Reichswirtschaftsrats. Die bisherige Einteilung in  
 die zwei Hauptgruppen der Unternehmer und Arbeitnehmer,  
 denen noch eine kleinere, in der Praxis als Verbraucher-  
 gruppe bezeichnete Abteilung angefügt war, ist ersetzt wor-  
 den durch eine Gliederung in die 3 Abteilungen: Unterneh-  
 mervertreter, Arbeitnehmervertreter, Vertreter der nicht-  
 unternehmerischen Kreise dienenden Berufsstände  
 (Kommunalschlichter, öffentliche Anwälte, Genossenschaft-  
 liche), und in der vierten Abteilung Berufsständliche, die von

## „Schwierigkeiten“ der Sicherheitskonferenz.

Berlin, 29. Sept. Bei der Uebergabe der deutschen Ant-  
 wort auf die Konferenzeinladung in Paris und London mach-  
 ten, wie die Blätter melden, die deutschen Botschafter darauf  
 aufmerksam auf die Erklärung des Kabinetts März vom  
 Jahr 1924 gegenüber dem Völkerbundrat und den Verbän-  
 deten Mächten über die Kriegsschuldfrage. Sie wiesen ferner  
 auf die vom Reichskabinett wiederholt abge-  
 gebenen Erklärungen hin, daß es die Verhandlungen über  
 den Sicherheitsvertrag wesentlich erleichtern würde, wenn die  
 nach dem Verfall der Vertrag schon am 10. Januar 1925 fäl-  
 lig gewesene Klärung der Kölner Zone nun endlich vor Ab-  
 schließung des Vertrags durchgeführt würde.

In Paris scheint die Erklärung sehr übel angenom-  
 men worden zu sein, denn man sprach dort von „Schwierig-  
 keiten“, die plötzlich angebracht seien und die eine Verschie-  
 bung der Konferenz nötig machen. Dies scheint auch der  
 Grund für die Verzögerung der Veröffentlichung der deut-  
 schen Denkschrift zu sein, die bekanntlich schon am Montag  
 erfolgen sollte.

In London soll man der Zuversicht sein, daß alle Schwie-  
 rigkeiten auf der Konferenz behoben werden können. Es  
 habe einen guten Eindruck gemacht, daß der Reichskanz-  
 ler selbst kommen wird.

Die deutsche Denkschrift ist, wie die Einladung der Ver-  
 bündeten, kurz gehalten und übernimmt deren Anspruchs-  
 weise, daß die Konferenz „die Verhandlungen beschleunigen“  
 solle.

### Die Konferenz in Locarno

London, 29. Sept. Es scheint, daß Briand seinen Willen  
 durchgesetzt hat, daß die Sicherheitskonferenz in Locarno ab-  
 gehalten werde, während von deutscher Seite Layern vor-  
 geschlagen war. Chamberlain wird von dem juristischen  
 Berater im Außenministerium Hurst, der England Mit-  
 glied auf der Londoner Juristenbesprechung vertritt, begleitet  
 sein.

Von deutscher Seite werden teilnehmen der Reichskanzler  
 Dr. Luther, Minister Stresemann, Staatssekretär  
 Dr. Schubert und die Ministerialdirektoren Gaus und  
 Rieg (Presechos). Briand bringt die Ministerialdirek-  
 toren Berthelot, Fromageot, Raffalli und Giraudoux mit,  
 der belgische Minister Vanderveelde den Rechtsbeirat  
 Kollin. Da Mussolini selbst nicht teilnimmt, wird Italien  
 voraussichtlich durch Scialoja und den Rechtsbeirat  
 Grandi vertreten sein. Die Staatsjuristen der Londoner Be-  
 sprechung werden also vollständig der Konferenz anwohnen.

### Der übertrufte Collong

Paris, 29. Sept. Der „Matin“ berichtet über die Schluß-  
 verhandlungen in Washington, Collong habe den Amerikanern  
 die Abzahlung einer Schuld von 4 Milliarden Dollar  
 bei Jahresleistungen von anfangs 25 Millionen bis höchstens  
 80 Millionen angeboten. Er sei aber sehr überrascht gewesen,  
 als man einschließlich der Zinsen eine Gesamtschuldsumme  
 von über 7 Milliarden Dollar und Jahreszahlungen von 50  
 Millionen anfangs bis höchstens 125 Millionen verlangt habe.  
 Besonders habe es Collong überrascht, zu erfahren, daß  
 neben den eigentlichen Darlehen und der Schuld für das noch  
 nicht bezahlte, nach dem Krieg von Amerika Frankreich über-  
 lassene Kriegsmaterial im Betrag von 400 Millionen Dollar  
 noch eine weitere Schuld von 235 Millionen Dollar  
 vorhanden sei, die das amerikanische Schatzamt während des  
 Kriegs zur Stützung der französischen Wäh-  
 rung gesehen habe. Ein ähnliches Darlehen sei damals  
 von England gegeben worden, aber als Handelsdar-  
 lehen, das seither verzinst werden mußte, während nach  
 Amerika kein Pfennig Zinsen bezahlt worden sei.  
 Die zweite Sitzung der Schuldent Kommission in Washing-  
 ton wurde nach 15 Minuten abgebrochen.

### Die Wirkungen des britischen Seemannsstreiks

London, 29. Sept. Reisedampfer sind außer Hande, zu  
 dem vorgeschriebenen Zeitpunkt von England nach Süd-  
 afrika bezw. Australien und Neu-Seeland abzufahren, da  
 die Mannschaften den Dienst verweigern. In Südafrika  
 liegen 18 Dampfer, in Australien und Neu-Seeland 56  
 Dampfer fest.

### Tschischerin in Warschau

Warschau, 29. Sept. Nach mehreren Besprechungen zwi-  
 schen dem Moskauer Volkskommissar des Auswärtigen,  
 Tschischerin, mit dem polnischen Minister des Auswärtigen,  
 Strzyński, gab letzterer ein Essen, auf dem er erklärte,  
 der Besuch Tschischerins werde zur Festigung der auf Ver-  
 trauen beruhenden Beziehungen beider Staaten beitragen.  
 Er hoffe, daß in den Besprechungen eine Verständi-  
 gung erzielt werde, die den Interessen beider Staaten ent-  
 spreche. Polen habe den unabweiglichen Willen, seine An-  
 strengungen nicht gegen irgend jemand zu richten, sondern  
 nur dem großen Friedensgedanken zu dienen. Er werde  
 einen Gegenbesuch in Moskau machen.

Tschischerin erwiderte, er habe sich in den Unter-  
 redungen mit Strzyński von der „Friedfertigkeit“ der pol-  
 nischen Politik überzeugt. Mit dem Gedanken der Friedens-  
 politik werde die Entwicklung der wirtschaftlichen  
 Beziehungen zwischen den beiden Staaten gleichen Schritt  
 halten, was eine wichtige Grundlage zur Festigung der  
 politischen Verhältnisse sei. Mit Strzyński sei er (Tschischerin)  
 der Ansicht, daß Sowjetrußland und Polen Frei-  
 denskriegen ersten Rangs seien.

Zu Zeitungsberichterstattungen sagte Tschischerin, England  
 betreibe die völlige Abschließung Sowjetrußlands. Er könne  
 noch nicht sagen, welche Haltung Moskau gegen Deutschland  
 einnehmen werde, doch bedeute sein Besuch in Polen keine  
 Feindschaft gegen Deutschland. Der Eintritt Deutsch-  
 lands in den Völkerbund würde aber eine ernste  
 Angelegenheit werden, wenn Deutschland bedingungs-  
 los einträte würde. Je nachdem Deutschland seine Ver-  
 halten durchziehe, würde das im Vertrag von Rapallo ge-  
 regelte Verhältnis Rußlands zu Deutschland sich weiter ge-  
 stalten.

### Der Krieg in Marokko

Paris, 29. Sept. Marshall Lyautey hat die Regierung  
 gebeten, ihn aus Marokko abzurufen. — So hat es schon der  
 Alger Kubhrit gemacht.  
 Die Nachricht von der Einnahme Alhirs durch die Spanier  
 wird nun auch halbamtlich als unrichtig zugegeben.  
 Der französische Kreuzer „Paris“ ist vor Melilla ein-  
 getroffen, um mit anderen französischen Kriegsschiffen und  
 Flugzeugen den spanischen Angriff auf Alhirs zu unterstützen.  
 Abd el Reim hat in seine Erklärungen bei Alhirs Verstär-  
 kungen herangezogen, die namentlich aus den ausgezeichneten  
 Dichtungsleistungen bestehen.

der Reichsregierung und dem Reichsrat zu ernennen sind.  
 Die beiden ersten Abteilungen sollen je 41, die beiden andern 14 bzw. 30 Mitglieder  
 zählen. Hier liegt gegenüber dem bisherigen Zustand ein  
 Fortschritt infolgedessen vor, als die Arbeiten des Vorläufigen  
 Reichswirtschaftsrats mehr oder weniger deswegen so un-  
 befriedigend und unfruchtbar waren, weil sich in ihm eine Pri-  
 vatreiherien-System herausgebildet hatte, dessen Beschlüsse  
 oft durch reine Anfälle, durch eine Mehrheit von einer  
 oder zwei Stimmen bestimmt wurden und daher nirgendwo  
 rechte Autorität genossen.

In der Abteilung der Arbeitnehmer ist die bisherige  
 Gruppenabteilung fallen gelassen. Es wird lediglich den  
 anerkannten Verbänden der Arbeiter- und Angestelltenarbeit  
 aufgegeben, die Gesamtzahl ihrer Vertreter zu benennen mit  
 der Maßgabe, daß unter ihnen eine Mindestzahl von Ver-  
 tretern der Hand- und Arbeiterarbeit (mit Ausnahme der Transpor-  
 tiererwerber) sich befinden muß. Als Hauptaufgabe der  
 Reichswirtschaftsrates wird nach wie vor die Beratung  
 und Anzeigung in wirtschaftlichen und sozialpolitischen Fragen  
 bezeichnet. Somit der Entwurf hier Reuermann vorläufig  
 beschränken sie sich im wesentlichen auf die Schaffung einer  
 klareren Rechtslage gegenüber den gelebenden Körper-  
 schaften und dienen der Abklärung gewisser Unklarheiten  
 die sich gerade in der Zukunftsarbeit mit dem  
 Reichstag herausgestellt hatten. Außerdem muß die Klar-  
 stellung der Stellung der Regierung im  
 Reichswirtschaftsrat zu klären. Warum A. B. den Vorsitz in  
 den Haupt- und Sonderausschüssen ein Vertreter der Reichs-  
 regierung führen soll. Es um so weniger verständlich und mit  
 dem Charakter des Reichswirtschaftsrates vereinbar, als das  
 Schwergewicht der Arbeiten wieder in die Ausschüsse ver-  
 legt, die Volksernennung nur ganz selten einberufen wer-  
 den soll.

## Neuestes vom Tage

Die Erwerbslosenfürsorge in der ersten Septemberhälfte  
 Berlin, 28. Sept. Von Anfang bis Mitte September 1925  
 liegt die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der  
 Erwerbslosenfürsorge von 231 000 auf 251 000, d. h. um rund  
 9 v. H. Im einzelnen erhöhte sich die Zahl der männlichen  
 Hauptunterstützungsempfänger von 209 000 auf 229 000. Die  
 der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger änderte sich  
 nicht wesentlich. Die Zahl der Zuschussempfänger (unter-  
 stützungsberechtigten Angehörigen von Hauptunterstützung-  
 empfängern) liegt von 287 000 auf 305 000.

### Streik in Berlin

Berlin, 29. Sept. Die Arbeiter der Güterbeförder-  
 ungen in Berlin sind in den Streik eingetreten. Für die  
 Verladung und Abfuhr der Eisenbahn Güter soll die Technische  
 Rothilfe eingesetzt werden.  
 Die Verhandlungen über die Gehaltsforderungen der  
 Beamtenverbände im Reichsfinanzministerium sollen am  
 Donnerstag stattfinden.

### Anschlußhandlung der Wiener Universitäts

Wien, 29. Sept. Die Universität Wien verabschiedet eine  
 Kundgebung: Wir erklären es als ein Gebot der Völker-  
 gerechtigkeit, daß dem einmütigen Willen des Volkes in  
 Oesterreich entsprochen und ihm die durch das Völkerrecht  
 und die geschlossenen Verträge errichtete staatsliche Verein-  
 gung mit Deutschland nicht behindert werde. Oesterreich er-  
 klärt in dieser Vereinigung die einzige Möglichkeit, seinen  
 wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Bestand zu er-  
 halten. Durch die Vereinigung würde nur ein Zustand wie-  
 der hergestellt, der über 1000 Jahre zu Recht bestanden hat.  
 Wenn Oesterreich kraft des Selbstbestimmungsrechts der  
 Völker, das von Präsident Wilson unter Zustimmung der  
 ganzen Welt feierlich verkündet worden ist, sich vereinigt, so  
 ist dadurch das wirksamste Bollwerk eines dauernden Fried-  
 ens in Europa erreicht.



Die Tage in Syrien

Paris, 29. Sept. Haas behauptet, die Franzosen haben bei den dreitägigen Kämpfen zur Befreiung von Saida im ganzen nur 30 Tote und Verwundete gehabt, während die Deutschen „sehr schwere Verluste“ litten. Die Franzosen mühten Saida wieder verlassen und Stellungen bei Meifra beziehen, um sich mit Lebensmitteln zu versorgen. — Das heißt man doch das Blaue vom Himmel herunterlügen.

Vorgehen der persischen Regierung gegen russische Umtriebe London, 29. Sept. Die „Chicago Tribune“ meldet aus Teheran, die persische Regierung habe fast alle Angestellten der russischen Konsulate sowie Drucker, Schreiber usw. aus Russland, zusammen über 30 Personen, verhaftet, die aufreizende kommunistische Schriften vertrieben und in Persien verbreiteten. Die Konsulate werde durch ein starkes Polizeiaufgebot streng bewacht und der telegraphische Verkehr einer Zensur unterstellt. Die Erreger der letzten Unruhen in Teheran wegen der angeblichen Verlesung der in die russische Konsulate geschickten waren, wurden mit Gewalt hervorgeholt und zahlreiche andere Rädelsführer verhaftet.

Einfuhrverbot von Waffen und Munition nach China

Peking, 29. Sept. Die chinesische Regierung hat am 2. September eine Verordnung erlassen, nach der die Einfuhr von Waffen und Munition aus dem Auslande nach China mit Ausnahme von neuen militärischen Erfindungen verboten ist.

Sowjet-Propaganda in Ungarn

Budapest, 29. Sept. Wie die Blätter melden, geht aus den mit den verhafteten Kommunisten vorgenommenen Verhören hervor, daß von Moskau ungefähr 1500 Dollar monatlich zur kommunistischen Propaganda nach Ungarn verschickt wurden. Insgesamt wurden bis jetzt 64 Personen verhaftet.

Dank des Reichspräsidenten an die Eisenbahner

Essen, 29. Sept. Der Reichspräsident hat während seiner Anwesenheit in dem betroffenen Ruhrgebiet bei mehreren Gelegenheiten vor den zu seiner Begrüßung erschienenen Eisenbahner seine Anerkennung und seinen Dank für die Treue und Tapferkeit zum Ausdruck gebracht, mit der sie während der zurückliegenden schweren Zeit für die deutsche Sache gekämpft und gekämpft haben. Er hat, da er nicht jedem einzelnen die Hand drücken konnte, den Reichsbahnverwaltungspräsidenten beauftragt, dies den gesamten Eisenbahner bekanntzugeben.

Württemberg

Stuttgart, 29. Sept. Vorstandssitzung der Württ. Landwirtschaftskammer. Der Vorstand der Württembergischen Landwirtschaftskammer hielt am 28. September eine Sitzung in Stuttgart ab. Zu dem Entwurf über ein neues Reichswirtschaftsratsgesetz wurde nach eingehendem Bericht von Direktor Dr. Ströbel nachstehender Beschlus gefaßt: 1. Die Verringerung der Mitgliederzahl ist sehr erwünscht. 2. Die geplante Verteilung der Sitze auf die vorgelegenen 4 Gruppen ist unannehmbar. Die Verbraucher- und Erzeugergruppen müssen gleich groß sein. 3. Die Zahl der der Landwirtschaft zugehörigen Sitze ist völlig ungenügend. Ebenso verspricht auch die Vertretung der Forstwirtschaft mit einem einzigen Mitglied nicht ihrer wirtschaftlichen Bedeutung. 4. Das Stärkerhältnis wird mit der Zeit verschoben, wenn bei dem Ausschneiden der direkt gewählten Mitglieder kein Ersatz stattfindet, während für die auscheidenden Regierungsvertreter jeweils ein Ersatzmann ernannt wird. 5. Die Wahl der Vertreter der Landwirtschaft kann nur durch die öffentlich-rechtlichen Berufsvertretungen bzw. durch den Deutschen Landwirtschaftsrat erfolgen. 6. Werden die vorstehenden Forderungen nicht berücksichtigt, dann hat die Landwirtschaft kein Interesse an dem Bestehen des Reichswirtschaftsrats. Die nächste Hauptversammlung wird voraussichtlich Anfang Dezember stattfinden. Ueber das Verbandsratsgerichtsgericht wurden verschiedene Klagen laut und es soll deshalb eine Aenderung der bisherigen Regelung getroffen werden. Die Mitglieder des Reichsbewertungsgerichts haben vor einigen Wochen ihre Orientierungsreise durch das Deutsche Reich in Bayern angetreten und Württemberg in drei Tagen durchzogen. Es handelt sich zunächst nur um eine allgemeine Orientierung über die landwirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Länder. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft hat in einem Schreiben der Landwirtschaftskammer und ihrem Vorstand für die tatkräftige Unterstützung bei der diesjährigen Ausstellung in Stuttgart den wärmsten Dank ausgesprochen. Als besonderes Zeichen der Anerkennung wurde dem Präsidenten U. d. o. n o ein Ausstellungsalbum überreicht und Direktor Dr. h. c. Ströbel die „Große silberne Götter-Denkmalgruppe des Württemberg“ verliehen.

Stuttgart, 29. Sept. Kein Symphoniehaus. Da die Stadt Stuttgart nicht in der Lage ist, die Ausführung des geplanten Deutschen Symphoniehauses zu unterstützen, wird es in Baden-Baden erbaut werden, wo von der Stadtverwaltung bereits ein Bauplatz zur Verfügung gestellt ist.

Zur Mietpreisfrage. Der Landesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbunds (christlich-national) erhebt in einer Entschliessung scharfen Einspruch gegen die ungeheure schnelle Steigerung der Mieten, die in Widerspruch zu den Einkommensverhältnissen breiterer Arbeitnehmerschichten steht, zu weiteren unerträglichen Einschränkungen in den notwendigen Ausgaben zwingt, die auf längere Zeit abgeschlossenen Lohnstarke gefährdet und dem Preisabbau entgegenwirft. Die im Finanzausgleich zwischen Reich und Ländern vorgesehene Mietsteuererhebung zur Deckung allgemeiner Staatsbedürfnisse der Länder ist eine unsoziale und unbillige steuerliche Sonderbelastung der in ihrer Weidheit minderbemittelten und beschlagnahmten Mieter. Die Bestrebungen nach Abbau und Beseitigung des Mieterschutzes sind nachdrücklich zurückzuweisen.

Aus dem Lande

Caussen a. N., 28. Sept. Weinlese. Die Weinlese hat hier vereinzelt mit der Ernte des Frühgewächses begonnen. Es ist jedoch anzunehmen, daß der jetzt schon gewonnene Wein nur im eigenen Haushalt des Erzeugers Verwendung findet. Allgemein mit dem Herbst zu beginnen, wie es manche Ueberängstliche wünschen, wäre unbedingt verfehlt. Man läßt doch auch die anderen Bodenerzeugnisse vollständig ausreifen, ehe man sie holt, worum aber die Trauben nicht, trotzdem diese das Jahr über das meiste Geschäft und die größten Auslagen verursachen. Gerade jetzt, da die Trauben

der Reife entgegengehen, legen sie jeden Tag zu an Süßigkeit, Aroma und Bouquet. Mit der allgemeinen Reife kann noch 14 Tage zugewartet werden, um ein wirklich gutes Erzeugnis zu erhalten. Selbst beim Fehlen von Sonnenschein nehmen die Trauben an Reife zu, da der Boden „schafft“, der immer noch genügend Wärme und Feuchtigkeit enthält.

Oberndorf a. N., 29. Sept. Vorkriegsweser. Die Antisozialerhebung hat den Verkauf des Kaffees zur Post an Vorkriegsweser um den Preis von 90 000 M. genehmigt.

Oberndorf a. N., 29. Sept. Redeversbot. Das Auftreten des chinesischen Redners Dr. Chi Keng Cho in einer von der internationalen Arbeiterhilfe hier anberaumten Versammlung ist polizeilich verboten worden.

Schorndorf, 29. Sept. Musikfest. Die in Schorndorf abgehaltene Abteilungsfeier der Süddeutschen Musikerverbands CB. beschloß, das 5. Verbandsmusikfest im nächsten Jahr in Gmünd abzuhalten.

Kalen, 29. Sept. Zwei Jubilare. Schultheiß Wager in Unterföhen konnte sein 25jähriges, Gemeindepfleger Bezler in Dewangen gar sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern.

Kauferszell M. Debringen, 29. Sept. Geständnis der Brandstifter. Die wegen Verbochs der Brandstiftung am 14. September verhafteten Franz Kurt, Vater und Sohn, haben im Amtsgerichtsgelände ein Geständnis abgelegt.

Mergentheim, 29. Sept. Festgenommener Mörder. Der Zigeuner Josef Reinhardt, der im Februar d. Js. in Dörzbach den Zigeuner Schneid von Stappach erschossen hat und selber flehentlich verfolgt war, wurde jetzt festgenommen und ins Amtsgerichtsgelände eingeliefert.

Heidenheim, 29. Sept. Wissenschaftliche Vorträge. Die Buchhandlung Hans Neuer wird erstmals diesen Winter eine Reihe von Vorträgen veranstalten. Im Oktober, November und Dezember werden zunächst Hans Filder, Hans Bolger und Waldemar Bonfels sprechen.

Von den Christl. Gewerkschaften. Am Sonntag sprach in Heidenheim in einer gut besuchten Versammlung der Christl. Gewerkschaften Bezirksleiter Sandtsgoba, Bengler, Stuttgart über die wirtschaftliche und gewerkschaftliche Lage. Redner zeichnete Gründung, Entwicklung und Tätigkeit der christlichen Gewerkschaften, denen es unter Wahrung der parteipolitischen und konfessionellen Neutralität gelungen ist, sich eine einflussreiche Stellung zu eringen. Nach eingehender Aussprache gelangte folgende Entschliessung zu einstimmiger Annahme: Die Verammlung des Ortsrats der Christl. Gewerkschaften Heidenheims fordert, daß die angeführten Maßnahmen zur Senkung der Preise nachdrücklich fort- und durchgeführt werden. Neben den Maßnahmen der Reichsregierung ist auch ein tatkräftiges Eingreifen der Landesregierung und deren bezirkslichen Organe und der Gemeindeverwaltungen notwendig.

Steinheim a. Neckar, 29. Sept. Weidenerpachtung. Die Teilgemeinden Annamenweiler und Sontheim verpachteten ihre Sommerhalbwiese und lösten 1900 M. (gegenüber 2130 M. im Vorjahr) und 1610 M. (1000 M.).

Pfaffingen, 29. Sept. Diebstahl. Aus einem Auto, das vor einem Uhrenladen stand, wurde ein Koffer mit Uhren im Wert von 1500 Mark gestohlen. Geschädigt ist eine Firma aus Würzburg.

Münchingen, 29. Sept. Unglücksfall. Auf der Straße von Münsingen nach Hütten konnten die Pferde eines Zigeuners den Wagen nicht mehr anhalten, so daß der Wagen umfiel. Ein junger Zigeuner kam unter den Waagen und erlitt tödliche Verletzungen.

Uttlingen, 29. Sept. Jubiläum. Die Hundertjahrfeier unserer Erziehungsanstalt nahm bei aller Schlichtheit der Durchführung einen großartigen Verlauf. Tausende aus Stadt und Land waren herbeigeeilt, um mit der Anstalt das frohe Ereignis zu feiern. Bei der Vorfeier am Samstag sprachen Hausvater Weimann und Stadtpfarrer Dr. Kauscher. In der Vormittagspredigt des Sonntags wies Pfarrer Hinderer auf den Zweck des Festes hin und Kirchenpräsident v. Herz hielt an die verfallene Gemeinde eine herzliche Ansprache. Nachmittags war Festgottesdienst und abends Nachfeier in der Turnhalle.

14. Hauptversammlung des Deutschen Evang. Frauenbunds in Ulm

ep. Bei zahlreichem Besuch aus Württemberg und dem ganzen Deutschen Reich fand in Ulm vom 24. bis 28. Sept. unter der Leitung von Paula Müller-Ostried M. d. R. die 14. Hauptversammlung des Deutschen Evang. Frauenbunds statt. Derselbe vereinigt in 16 Landesverbänden 200 000 Mitglieder und erstreckt im Zusammenhang mit der Frauenbewegung die verantwortungsbewusste Mitarbeit der evang. Frau beim Aufbau von Familie, Wirtschaftsleben, Volk und Kirche unter den heutigen Lebensbedingungen. Die Tagung zeigte, in wela großem Maß der D. E. F. seine Gedanken in der Frauenwelt und in der Öffentlichkeit zur Geltung gebracht hat und daß er auch bei der weiblichen Jugendbewegung Anziehungskraft besitzt. Wertvolle grundsätzliche Klärung brachten die Vorträge von Frau A. Viebig-Breslau über die Stellung der ev. Frau zu Literatur und Kunst, von Paula Müller-Ostried über die deutsche ev. Frauenbewegung und von Prälat Dr. Schoell, der auch die Grüße der württ. Kirche und des deutsch-evangelischen Kirchenausschusses überbrachte, über die ökologische Frage und die Bibel.

Uns praktische Leben griffen die Verhandlungen über den Alkoholisierung ein, zu dessen Bekämpfung einstimmig ein Schankstättengesetz mit wirksamem Jugendchutz und brauchbarem Gemeindebestimmungsrecht gefordert wurde; ferner ein Vortrag von Reg.-Rat Becker-Berlin über die Bewertung der Heimarbeit von in Not geratenen Frauen des Mittelstands mit Hilfe der produktiven Wohlfahrtspflege; endlich neben wichtigen Beratungen über Gefährdetenfürsorge ein Vortrag von Frau M. Schott M. d. R. über die deutsche Berufsschule, der eine Entschliessung des Deutsch-Evang. Frauenbunds für die gezielte Einführung eines Pflichtschuljahres hauswirtschaftlichen Unterrichts für jedes schulpflichtige Mädchen zur Folge hatte.

Ein Aufruf an die deutschen evangelischen Frauenvereine zum Besten des bedrohten Ulmer Münsters, in dem am Sonntag ein von Prälat Dr. Pfand gehaltenes Festgottesdienst und eine geistliche Abendmusik unter Mitwirkung von Meta Dieckel stattgefunden hatte, bildete den Dank der Versammlung für die bei der reichhaltigen Tagung empfangene schwäbische Gastsfreundschaft.

Aus Stadt und Land

Nagold, 30. September 1924

Vaterlandsliebe wohnt im Herzen, Patriotismus hängt zum Fenster heraus. — Sings.

Dienstnachrichten.

Die Vorleserin der Frauenarbeitschule, Frä. Lisa Fehrer, Calw, ist zur Oberlehrerin ernannt worden.

Eilzüge auf der Nagolbahn.

Zu der Mitteilung in Nr. 225 des „Gesellschafter“ betr. Eilzüge 901 Pforzheim-Güdingen und 934 Güdingen-Pforzheim wird uns von bahnamtlicher Seite mitgeteilt, daß die genannten Eilzüge für den Winterfahrplan nicht vorgelesen sind.

Schulübung und Familienabend der Feinv. Feuerwehre am Sonntag den 27. September.

Pünktlich 7.15 Uhr begann der Anmarsch der Wehr in der Vorstadt, wo Bezirksfeuerlöschinspektor Schleicher mit den Spitzen der Behörden wartete, um die Übung zu inspizieren. Nachdem die Schulübungen abgenommen waren, wurde der Brandobjekt bekannt gegeben, welches seinen Ort in der Kirchstraße im Outekunst-Hahner'schen Haus hatte. Der Ausgang war für die Hausbewohner nicht passierbar und somit mußten sämtliche verfügbaren Rettungsgeräte angeordnet werden, um den Hausinsassen Rettung zu dringen. Trotzdem die Raumverhältnisse sehr ungünstig waren, gelang dies ohne Schwierigkeiten. Die Wasserzufuhr war reichlich, aber auch die Anstellung der Leitern wurde als sehr günstig bezeichnet. Bezirksfeuerlöschinspektor Schleicher dankte nach Beendigung für die Leistungen der Offiziere und Mannschaften. Auch Kommandant Schnepp richtete noch einige Worte der Ermahnung und des Dankes an die Wehr. Zum Schluß erhielt ein jeder für die während der Übungszeit geleistete Arbeit das „Münchische Gehalt“ von 1 M.

Am Abend sollte man nun die Wehr einmal von der gemühtlichen Seite kennen lernen, und daß die Mitglieder gemühtlich sein können und Schönes zu bieten vermögen, beweist das schon am 1/8 Uhr im Saale der Traube seinen Stuhl mehr bekommen konnte und viele Besucher sich mit den Wirtschaftsräumen begnügen mußten. Die Kapelle spielte zur Einführung den Marsch „Mar zum Befehl“, worauf dann die Sängergesang „Des Schöpfers Sonntagslied“ vortrug. Kommandant Schnepp begrüßte nunmehr die Anwesenden und dankte Herrn Oberamtmann Baitinger, Herrn Stadtschultheiß Reier sowie Herrn Bezirksfeuerlöschinspektor Schleicher für ihr Erscheinen. Der Stadtschultheiß Reier erwähnte die Feinv. Feuerwehre zum treuen Instandhalten und zur Pflege der Kameradschaft. Es sei für ihn eine angenehme Pflicht, nunmehr eine Anzahl Feuerwehrleute für treue Dienstzeit auszeichnen zu dürfen und zwar für 20jährige Dienstzeit Ernst Schwan, Leutnant, Johs. Reule, Leutnant, Gottlob Mangold, Ehr. Stüdel, für 15jährige Dienstzeit Fritz Hezer, Bizekommandant, Fritz Gauß, Hauptmann, Ehr. Schühle, Leutnant, Gottl. Kelling, Sprengmeister, Ludwig Reif, Gemeindeführer. Bizekommandant Hezer dankte im Namen der Ausgewählten. Herr Oberamtmann Baitinger brachte in seiner Ansprache zum Ausdruck, daß er jederzeit Interesse habe, die Ziele und Pläne der Feuerwehr im Bezirk zu folgen und er freue sich in Kreise der Wehrleute Nagolds vorweisen zu dürfen, welche sich mit ihrem Kommandanten auf einer guten Bahn befinden. Herr Schriftführer Strenger erwähnte, daß verschiedenes Ehrenmitglied in ihrer Mitte seien, welche in besonders vorbildlicher Weise der Wehr gedient haben. Besonders sei ein Ehrenkommandant Gabel, welcher jederzeit und sogar oft unter den schwierigsten Verhältnissen eine schlagfertige Wehr zur Verfügung gehabt habe. Nach kürzeren Ansprachen des Kommandanten Schnepp und des Ehrenkommandanten Gabel nahmen die Darbietungen ihren Fortgang. Musikvorzüge wechselten mit den druckvollsten und originellsten Vossen und Aufführungen ab, sodas das Programm als wirklich reichhaltig bezeichnet werden konnte. Auch Herr Stadtschultheiß Reier dankte zum Schluß für all das Gebotene. Gegen 11 Uhr ging man zur Tanzunterhaltung über und jeder, der an dem Abend in diesem Kreise geweilt hat, wird zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß die Feuerwehrleute nicht nur ernste Pflicht erfüllen können, sondern daß sie auch und sich selbst frohe und weite volle Stunden zu bereiten verstehen.

Imker-Versammlung.

Die Herbstversammlung der Bienenzüchter im Gollhaus zur „Traube“ am vergangenen Sonntag war ziemlich gut besucht. Großmeister Kolb aus Lärzbrude hielt hierbei einen sehr interessanten Vortrag und gab dabei einen Rückblick auf das abgelaufene Bienenjahr. Hoffnungsstroh wurden die Völler in Ulm ausgemindert. Diese berechtigten zu den schönsten Hoffnungen, denn sie waren gesund und stark, aber der launehafte April verminderte diese Hoffnung bedeutend, denn mandelartige Bienenlein fielen den Aprilstürmen zum Opfer und fast nichts haben die Imker dem Vorommer entgegen. Der Welt hat uns auch dieses Jahr wieder betrogen. Die Schwärme war sehr arm und es fielen wenig und meistens kleine Schwärme. Die abgeschwärmten Völler wurden vielfach weisellos, da die Witterung für eine richtige Vegetation hinderlich war. Eine erfolgreiche Königinnenzucht war bei der ungünstigen Witterung unmöglich. Jeder Imker sollte etwas Königinnenzucht treiben und mühten sich die Imker einer Gemeinde hinein unterhalten und nur gute Qualitätsware züchten, die auch in schlechten Jahren etwas leistet. Der Imker soll ein scharfer Beobachter werden, um die Vorgänge am Bienenstand genau kennen zu lernen. Auch bei den Imkerfrauen wäre es angebracht, wenn sie in das Geheimnis der Imker eingeweiht würden und sich nicht bloß mit den Honigstöcken beschäftigen, sondern auch die Kinder schon in früher Jugend am Bienenstand mitarbeiten. Bienenzucht erodet und schult den Menschen. Wandler Imker holt sich am Bienenstand sein seelisches Gleichgewicht wieder. Obwohl nun dieses Jahr in unserer Gegend auch wieder zu den mageren Jahren zählt, so wollen wir Imker uns doch nicht entmutigen lassen und mit hoffnungsvollem Blick in die Zukunft schauen. Möge das kommende Jahr für uns Schwärme-wald-Imker ein reiches Honigjahr werden!

Vorspielabend.

Morgen (Donnerstag) 8 Uhr wird Emanuel Romantig aus Wüdingen im Festsaal des Seminars Klavierwerke von Bach vortragen: Suiten, Partiten, Präludien und Fugen aus dem wohltemperierten Klavier. Dem Künstler, der in verschiedenen Städten Württembergs wohlbekannt ist, geht ein guter Ruf voraus und wir haben Grund, zu erwarten, daß er auch sehr schön vortragen wird.

Grundbuch des Schwäbischen Sängerbundes.

Unter diesem Namen hat der Bundessekretär des Schwäbischen Sängerbundes eine Broschüre herausgegeben, die die geschichtliche



Entwicklungs... Seite 2... 114

Land

September 1925  
im Geyen,  
zum Fender draus.  
Sirus.

Yl. Vio Fichter,  
Sirus.

Bahn.

„Gesellschafter“ bei  
34 Eutingen - Wör-  
nitzteilt, daß die ge-  
nicht vorgelesen sind.

und der Frein.

7. September.

rich der Wehr in der  
gleicher mit der  
bung zu inspizieren  
waren, wurde das  
den Dord in der Mit-  
telle. Der Anhang  
nd somit müßte  
sehrndt werden, um  
Trotzdem die Klau-  
dies ohne Schwierig-  
keit aber auch die  
bezeichnet. Bezugs-  
nach Verwendung für  
haften. Auch Kom-  
orte der Ermahnung  
hlich erhielt ein jeder  
Arbeit das „Lönig-  
mal von der ge-  
le Mitglieder gemü-  
ndigen, bemerkt, daß  
raube keinen Stab  
sich mit den Wert-  
pelle spielte zur Ein-  
7, worauf dann die  
vortrag. Kommun-  
wesen und durch  
radikalität. Man  
reicher für die Er-  
ernahme die Frein-  
und zur Pflege der  
meine Pflicht, man-  
reue Dienstzeit aus-  
rige Dienstzeit Ernst  
L. Gottlob Mönig,  
Dreier, Vizelamman-  
ble, Leutnant, Gott-  
entwändelter. Wip-  
der Ausgeschiedenen  
in seiner Ansprache  
habe, die Ziele und  
er freie sich in  
u dürfen, welche sich  
den Bahn befinden.  
te, daß verschiedene  
welche in bedauer-  
n. Besonders sei es  
und fogar oft unter  
tliche Wehr zur Be-  
rachen des Komman-  
mandanten Gabelung,  
ung, Aufstrebende  
innelsten Köpfe und  
als wirklich reichhaltig  
ndschulische Materie  
September 11 Uhr ging  
er, der an dem Abend  
verzeugung gefommt  
enfte Pflicht erfüllte  
selbst frohe und war

1925.

ächter im Gasthaus  
war ziemlich gut be-  
helt hierbei einen sehr  
n Rückblick auf das  
wurden die Völker in  
u den schönsten Hoff-  
aber der launenhaft  
teid, denn mancher  
Cyfer und sah mit  
ntgegen. Der Wald  
n. Die Schoranzel  
ens keine Schwärze,  
ach weißlos, da die  
hinderlich war. Ein  
angünstigen Witterung  
anginnenzucht treiben  
de hierin unterrichtet  
ie auch in Schlecht  
n scharfer Beobachter  
s genau kennen zu  
s angebracht, wenn sie  
ht würden und sich  
sten, ebenso sollen die  
menschen mitarbeiten.  
den. Mancher Junfer  
Gleichgewicht wieder  
gend auch wieder zu  
er Junfer uns doch  
ollem Bild in die Ju-  
hr für uns Schwärz-

Bestellung des Schwäbischen Sängerbundes, die so ungemein  
jährlich und mannigfaltig ist, jedem Sänger zugänglich macht.  
Das Protokollen, Briefen, Sitzungen, Werken über den Männer-  
gesangsverein usw. ist das Material emsig zusammengetragen  
worden.

Es ist am 4. Juni nächsten Jahres gerade 100 Jahre  
her, seitdem die württembergischen Gesangsvereine zum erstenmal  
in einem Sängertag in Böttingen zusammenkamen. Etwa 200  
Sänger mögen bei dieser Veranstaltung mitgewirkt haben und  
wenn uns heute diese Zahl gering erscheint, so war es für die  
damalige Zeit eine überaus starke Beteiligung. Von da ab hielt  
man jährlich große Sängertage ab und zwar in 6 aufeinander-  
folgenden Jahren in Heilbrunn und erst später ging man zu den  
Wander-Vereinen über. Im Jahre 1848 kam es auf An-  
regung des Oberpräsidenten Köhler, eines der Gründer des  
Zeitgenossen Lieberknecht, zum ersten Preiswettbewerb und zwar  
in Gammstadt. Trotz des feilen Zusammenhaltens der Schwäbischen  
Sänger von Anfang an wurde erst im 25. Sept. 1849 in Göttingen  
der Schwäbische Sängerbund gegründet. Interessante Abhand-  
lungen über die erwähnten Themen, Bilder der in der damaligen  
Bewegung führenden Männer schmücken die Broschüre und  
sowie sie zu einer interessanten Lektüre. Es folgen dann noch  
mehrere Berichte über das erste allgemeine Lieberfest des  
Schwäbischen Sängerbundes in Ulm a. T. am 4. und 5. Aug. 1850,  
sowie Arbeiten über die spätere Entwicklung des Bundes und  
der Vereine. Aber die Sangesbewegung wuchs nicht nur in  
Südwestdeutschland, sondern griff auch auf Norddeutschland über  
und es ist aus vorliegendem Werk manches Interessante über  
die Zusammenarbeit von Nord und Süd zu erfahren. Zum  
Schluß sind noch statistische Aufstellungen mit den verschiedensten  
Stenogrammen angefügt. Es sollte kein Sänger veräumen, sich in  
diesem Heftchen hinein zu vertiefen, um zu sehen, aus welchen  
Gründen und Motiven heraus das entstanden ist, was ihm  
heute als selbstverständlich erscheint.

**Für Kriegsbeschädigte.** Vom Würt. Kriegerbund, Ab-  
teilung für Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-  
fürsorge, wird uns geschrieben: Kriegsbeschädigte, die bis  
1. Juli 1923 eine 20prozentige Rente bezogen haben und  
dann abgefunden wurden, auch nicht wieder rentenberechtigt  
werden sind, kann auf besonderen Antrag einmalig die Be-  
trag von 50 RM. gewährt werden, wenn ihr durchschnitt-  
liches Konzeptsinkommen 200 RM. nicht übersteigt. Der An-  
trag muß vor dem 1. März 1926 gestellt sein.

**Gewerkschaftsversammlung.** Am 3. und 4. Oktober findet  
in Heilbrunn eine Versammlung der Freien Gewerkschaften  
Württemberg, Württemberg und der Pfalz statt.

**Der Kampf beim Stollenbau in der Großstadt.** Im  
Arbeits in der Großstadt zu finden, kommen nach Abschluß der  
Ermittlung der vielen Mädchen nach Stuttgart. In der  
Großstadt hoffen sie, trotz die Stelle zu finden, die ihnen  
wären würde. Nach einer Mitteilung der Stadt-  
Verwaltung für die erangelische und weibliche Jugend (Stutt-  
gart, Obere Poststraße 30) lehrt aber die Erfahrung, daß es  
auf dem Land und in den kleinen Städten verhältnismäßig  
ist mehr Stellen gibt, als in der Großstadt. Die Mädchen  
sollen sich deshalb erst draußen umsehen, ob sie nicht dort  
eine passende Stelle finden. Nach Stuttgart oder Berlin  
zu kommen, wenn sie schon eine Stelle haben oder min-  
destens ein gutes Nachtquartier, von dem aus sie sich in  
Kade nach einer guten Stelle umsehen können und nicht  
aus Mangel an Auswahl die nächste, vielleicht unpassende  
annehmen müssen oder - weil sie sonst kein Unterkommen  
finden - irgend einer Fürsorgestelle zur Last fallen. Und  
auch diese Fürsorgestellen können nur in sehr bescheidenen  
Umfang helfen, da sie nur in außerordentlich beschränktem  
Maß Unterkommensmöglichkeiten haben.

**Aitingen, 29. Sept. Gefäßgefahr.** Neuerdings tritt  
die Gefäßgefahr wieder stärker auf; fogar Eiden und Gänge  
werden von ihr befallen.

**Unterriethenbach, 28. Sept. Brand in Dornjacht.** Am  
Sonntag früh 1/2 2 Uhr ereignete Feuerlärm. Im Dornjacht  
brennten Scheune, Stallung und Holzschuppen des Wilhelm  
Koenemann. Da das Gebäude zwischen zwei Wohnhäusern  
lag, war die Gefahr des Uebergriffens des Feuers sehr groß.  
Im großen Glück wehte der oft beständige Wind aus Südosten,  
daß die Flammen gegen den Berg getrieben wurden. Das  
Bau konnte gerettet werden, Feu, Cechnid, Stroh und sehr  
wichtige Holzgeräte wurden dagegen ein Raub der Flammen.  
Der Abgebrennte ist versichert.

**Zirkensfeld 22. Neuenburg, 29. Sept. Wiedergesun-**  
**dene Duette.** Die Duette des durch den Strohhaub in  
Pöschel gekommenen Wiedergesunden ist nicht verlost. Der  
„Geldbrunnen“ konnte nun an einer anderen Stelle des  
Orts zur Auffstellung kommen.

Aus aller Welt

**Ein ehemaliger Erzherzog als Hopfenhändler.** Die Wiener  
Zeitung enthält unter den Firmeneintragungen im Handels-  
register des Handelsgerichts Wien nachstehende Firma:  
Leopold Habsburg-Lothringen, Handel mit  
Hopfen im Großen. Inhaber Leopold Habsburg-Loth-  
ringen, Kaufmann in Wien. Es handelt sich um den  
jüngsten Sohn des ehemaligen Erzherzogs Leopold So-  
lomey und dessen Gattin Blanka, der nach dem Ansturz mit  
seiner Söhne und drei Töchtern nach Barcelona überfleehte.  
Leopold, der 1897 geboren wurde, also 28 Jahre alt ist, blieb  
mit seinem um zwei Jahre älteren Bruder Rainer in Oester-  
reich, verzichtete auf alle Rechte und Titel. Seit 1919 ist  
Leopold Habsburg mit Dagmar, ehemaliger Reichsrau Ri-  
kold-Boblinka, verheiratet. Er war bereits in verschiedenen  
kaufmännischen Stellen tätig.

Ämtliche Bekanntmachungen.

**Zeppelin-Geldener-Spende.**  
Im ganzen deutschen Volk wird zur Zeit für die  
Zeppelin-Geldener-Spende gesammelt. Bekanntlich soll  
durch Dr. Geldener die Mittel erhalten, ein neues  
Zeppelin-Luftschiff für Forschungszwecke zu erbauen.  
Im Bezirk Regold sind bei der Oberamtspartasse,  
der Stadt, Sportplatz Altensteig und den Ortspor-  
tassen Sammelstellen eingerichtet.  
Auch die Bevölkerung unseres Bezirks wird nicht  
vergessen, wenn es gilt, dieses große deutsche Werk  
zu fördern.  
Ihre, auch die kleinste Gabe ist willkommen.  
Regold, den 29. Sept. 1925.  
Oberamt: Baittinger.

**Wichtige Erfindung.** Der Eisenbahninspektor August  
Schmid aus Bismiller (Pölla) soll eine Vorrichtung er-  
funden haben, die auf einfache Art des Ueberfahrens des  
Hofleistungs bei der Eisenbahn unmöglich macht.

**Das Alter des Ehringdorfer Schäbels.** Durch einen Sch-  
fehler ist in unserer Mitteilung über den Fund des Ehring-  
dorfer Schäbels dessen Alter auf etwa 4000 Jahre angegeben.  
Es soll natürlich 40.000 Jahre heißen.

**Die beiden japanischen Flieger** sind nach einer Zwischen-  
landung in Stralsund in Paris angekommen.

**Schnee.** In den Alpen ist reichlich Schnee gefallen. Die  
Kälte beträgt auf dem Säntis 5-6, in höheren Lagen 10  
Grad.

Letzte Nachrichten

**Besuch Hindenburgs bei der würt. Regierung.**  
Berlin, 30. Sept. Wie der „Volkswacht“ erfährt,  
wird Reichspräsident von Hindenburg im Laufe des Mo-  
nats November der württembergischen Regierung seinen  
Besuch abstatuen.

**Endgültig Locarno am 5. Oktober.**  
Berlin, 30. Sept. Wie die T. N. von zuständiger  
Stelle erfährt, wird nunmehr die Konferenz über den  
Sicherheitspakt endgültig am 5. Oktober in Locarno statt-  
finden. Der Botschafter Italiens, die Konferenz in einer  
italienischen Stadt stattfinden zu lassen, scheiterte an dem  
Einpruch einer der alliierten Mächte. Man ist aber soweit  
eingekommen, einen Ort in der italienisch sprechenden  
Schweiz zu wählen. Der französische Außenminister Briand  
hat mitteilen lassen, daß er schon am Samstag nach Locarno  
abfährt. Russland wird vorläufig nicht teilnehmen, es ist  
aber nicht ausgeschlossen, daß er im Laufe der Konferenz  
bei der Sitzung noch eintritt. Zur Zusammenkunft der  
deutschen Delegation ist bis jetzt noch nichts bekannt ge-  
worden. Die Reichsregierung sowie die anderen Mächte  
werden sich in der Beteiligung an der Konferenz eine ge-  
wisse Befriedigung anerkennen. Die Dauer der Konferenz  
ist noch nicht zu übersehen, es ist aber kaum anzunehmen,  
daß die Fälle der Verhandlungen sich in kurzer Zeit be-  
wältigen läßt.

**Die Kämpfe an der spanischen Marokkoküste.**  
Madrid, 30. Sept. Trotz der ungünstigen Witterung  
in Marokko haben die auf Abdir vordringenden Truppen  
gestern heftige Kämpfe zu überstehen gehabt. Die Militä-  
ren verteidigen sich mit äußerster Zähigkeit. Es heißt, daß  
Abdir einen großen Teil seiner regulären Truppen,  
die er bisher in Meloré hielt, zur Verteidigung von Abdir  
eingesetzt habe. Nach einer anderen Meldung ist die Ein-  
nahme von Abdir eine Frage von Stunden. Die spanischen  
Truppen streben auf Beni Said zu, um auf diese Weise  
mit den französischen Truppen in Verbindung zu treten.  
Auf diesem Abschnitt sind starke Kavallerieabteilungen ein-  
gesetzt worden. Man erwartet, daß die Franzosen von  
Säiden her vorstehen, um die Verbindung mit den Spa-  
niern zu beschleunigen.

**Ämtlicher französischer Marokkobereicht.**  
Paris, 30. Sept. Der ämtliche Bericht aus Marokko  
befragt, daß auf der ganzen Front Ruhe herrscht; die große  
Offensive habe aber beendet. Die Spanier haben in den  
letzten Tagen große Fortschritte gemacht und sich mit Erfolg  
auf Abdir herangearbeitet. Die Einnahme dieser Stadt ist  
bisher noch nicht erfolgt, doch scheint dies nur eine Frage von  
Stunden zu sein. Der spanische Generalstab hat ebenfalls  
große Aktionen in der Gegend von Melilla beschlossen, um eine  
Reihe von anführerischen Stämmen zu unterwerfen. Der  
französische und der spanische Generalstab hat beschlossen,  
bei diesen Kämpfen größere Kavallerieabteilungen einzusetzen.  
Es verlautet, daß das Kistenflugzeug Weckstrelle abfuhr,  
von den Riffen erbeutet wurde und der Flieger in Ge-  
fangenschaft geraten ist.

**Vor einem neuen französischen Angriff in Syrien.**  
Paris, 30. Sept. Wie aus Damaskus gemeldet wird,  
haben sich die französischen Truppen nach Entziehung von  
Sueida nach Mafra zugewendet, um von dort aus einen  
neuen Vorstoß zu unternehmen, der zur Unterwerfung der  
anführerischen Stämme führen soll. Der Verkehr auf der  
Hebhas-Bahn wird trotz der ständigen Verunreinigung durch  
die Drogen aufrecht erhalten.

Handel und Volkswirtschaft

**Die Rhein-Main-Donau-Anleihe,** die von Bayern und dem  
Reich verbürgt ist, ist mit den Banken Leo Hagenbach und Co. und  
A. W. Schöberl abgeschlossen. Die Banken haben sechs Millionen  
Dollar zu sieben Prozent Zinsen übernommen, befristet 25 Jahre.  
Der Ausgabekurs richtet sich nach dem Regolter Kurs der Domes-  
anleihe.

**Der Kohlenpreis.** Die neue Preisliste des rhein-westl. Kohlen-  
handels auf 1. Oktober zeigt wegen der verminderten Umfänge  
eine Herabsetzung des Kohlenpreises um 30 bis 22 Pfennig die  
Tonne.

**Stuttgarter Börse, 29. Sept.** Auch heute hat sich das Geschäft  
nicht beleben können; die Umsätze blieben sehr gering, obschon das

Wapodat bestritten war, müßten die Kurse der Waagen in groß-  
erem Maße steigen, und man bleibt angehängt. Der  
Markt der Festverzinslichen war ziemlich unverändert. Sprünge  
Reichsanleihe 0.225 (W. Verlehnbank, Pölla der Deutschen Bank).

**Der neue Brennweinspreis.** Der Beirat der Reichsanwal-  
terverwaltung hat das Höchstverbot für 1925/26 auf 70 a. h.  
des regelmäßigen Brennweins festgesetzt. Ab 1. Oktober beträgt  
der Grundpreis für die ersten 30 a. h. der Brennwein-  
erzeugung 60 RM., für die folgenden 30 a. h. 56 RM., und für  
die letzten 30 a. h. 45 RM., so daß sich ein Durchschnittsüber-  
nahmepreis von 53.50 RM. errechnet. Diese Festsetzung ist ins-  
besonderer im Interesse der süddeutschen Brennweine  
erzweckt worden. Für die Herstellung von Brennwein aus  
Wein, die 25 a. h. des Brennweins durchschnittlich betragen darf,  
erhält ein Hektoliter zum Grundpreis von 15.50 RM. je Hektoliter.  
Der regelmäßige Verkaufspreis wird ab 1. Oktober  
auf 430 RM. (bisher 420 RM.) festgelegt, der besondere ermäßigte  
Verkaufspreis hingegen wurde auf 300 RM. gesetzt. Die Preise für  
Spezial- und Kabinettweine und der allgemein ermäßigte Ver-  
kaufspreis wurden unverändert belassen.

**Stuttgarter Schlachthofmarkt.** Dem heutigen Markte waren zu-  
getrieben: 42 Ochsen, 24 Bullen, 250 Jungbullen, 218 Jungrinder,  
77 Röhre, 617 Röhler, 1105 Schweine und 14 Schafe. Davon überlie-  
verkauft: 10 Ochsen, 4 Bullen, 15 Jungbullen, 15 Jungrinder, 16  
Röhre und 76 Schweine. Verkauf des Marktes: mäßig belebt. Preise  
für 1 Hund Lebendgewicht in Guldfennig:

|                             |       |                              |       |
|-----------------------------|-------|------------------------------|-------|
| ältere, ungeschlachte Tiere | 12-18 | ältere, weiche Haut u. sehr  | 17-22 |
| schlächtere Tiere           | 10-12 | weiche Haut und sehr         | 15-20 |
| schlächtere Tiere           | 8-10  | weiche Haut                  | 10-15 |
| ältere, ungeschlachte Tiere | 14-16 | schöne, schlächtere u. sehr  | 17-22 |
| schlächtere Tiere           | 12-14 | Schmal                       | 15-20 |
| schlächtere Tiere           | 10-12 | schlächtere, schlächtere     | 12-15 |
| schlächtere Tiere           | 8-10  | mit Kopf                     | 10-15 |
| ungeschlachte, weiche Haut  | 16-18 | schlächtere, schlächtere ge- | 17-22 |
| schlächtere Tiere           | 14-16 | schlächtere mit Kopf         | 15-20 |
| schlächtere Tiere           | 12-14 | Schöne, schlächtere Schweine | 18-20 |
| schlächtere Tiere           | 10-12 | von 200-240 Pfd.             | 15-17 |
| schlächtere Tiere           | 8-10  | von 150-200 Pfd.             | 12-14 |
| schlächtere Tiere           | 6-8   | von 100-150 Pfd.             | 10-12 |
| schlächtere Tiere           | 4-6   | von unter 100 Pfd.           | 8-10  |
| schlächtere Tiere           | 2-4   | Gutes                        | 10-15 |

**Schweinepreise.** Heilbrunn: Milchschweine 25-35, Röhler  
60-80 a. h. - Ravensburg: Röhler 30-40, Röhler 50-60, -  
Gailgau: Milchschweine 42-52, - Eilmünster: Röhler  
60-120, Milchschweine 30-45 a. h. St. - Heilbrunn: Milchschweine  
25-48, - Heilbrunn: Röhler 65, Milchschweine 30-42, -  
Eilmünster: Röhler 75-85, Milchschweine 35-42, - Heil-  
brunn u. E.: Milchschweine 40-52, Röhler 70-80, - Eilmün-  
ster: Milchschweine 25-35 a. h. St.

**Fruchtpreise.** Heilbrunn: Weizen 13, Hafer 9.50-11 a. h.  
Ravensburg: Weizen 11.75-13, Sandweizen 11, Dinkel 9.50 b.  
10.25 Roggen 9.25-10, Gerste 10-11, Hafer 11-12, - Heil-  
brunn: Weizen 9-14.50, Dinkel 8-13, Roggen 8, Gerste  
9-10, Heife 11-11.50, Dinkel 10.40, Hafer 9.55-11.50 Markt  
der Junfer. - Heilbrunn: Weizen 13-15, Roggen 11-11.50,  
Dinkel 11.60-13.50, Gerste 10.80-12, Hafer 9-12, - Heil-  
brunn: Weizen 12.70, Weizen 12.70, Roggen 10.80, Gerste 11.50,  
Hafer 11.20, - Heilbrunn (begr.): Weizen 11-13, Roggen  
10.50-12, Gerste 10.60-12, Hafer 7.50-8.50, Heife 10-11, -  
Rottweil: Weizen 13-14, Gerste 11.50, Dinkel 9.50-13.50,  
Hafer 8.50-11 a. h. - Heilbrunn: Dinkel 9-11, Gerste 11.50-13,  
Hafer 10-12, Weizen 13-15, Roggen 12, Weizen 15 a. h. St.  
Heilbrunn. Handel von. In Ergenzlingen betrug der heutige  
bezahlte Preis 420-450 a. h. nebst 10-14 a. h. Trintgeld. Im Fro-  
mendhausen wurden Verkäufe abgeschlossen zu 480 a. h. nebst  
Trintgeld. In Schwallbach wurde zu 480, 490 und 500 a. h.  
nebst Trintgeld verkauft.

**Stuttgarter Kartoffelmarkt** auf dem Reonhardspfad: Zu-  
fuhr 700 Ztr., Preis 3.80-4.20 a. h. für 1 Ztr. - Markt-  
markt auf dem Wilhelmspfad: Zufuhr 2000 Ztr., Preis 8.50 bis  
10 a. h. für 1 Ztr. - Filderstraumarkt auf dem Reonhard-  
spfad: Zufuhr 150 Ztr., Preis 4 a. h. für 1 Ztr.

**Das Wetter**  
Die Luftdruckverteilung ist immer noch sehr ungleich. Ein Hoch-  
druck im Westen, der auch in Süddeutschland ziemlich aufsteigend  
wirkt, wird durch eine starke Depression von Island her bedingt.  
Das Wetter bleibt deshalb unveränderlich und für Donnerstag und  
Freitag ist fortgesetzt mehrfach bedecktes, auch zu Niederschlägen  
geneigtes, nur zeitweilig aufhellendes Wetter zu erwarten.

Eingekandt.

(Für Eingekandten unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung  
nur die redaktionelle Verantwortung.)  
**Detailreisende und Hausierhandel!**

Es ist höchste Zeit, daß sich der Einzelhandel, d. h. die  
fest ansässigen Kaufleute, fest zusammenschließen, zur kräftigen  
Abwehr des immer mehr um sich greifenden Kreditgeschäfts, der  
Hausierer und Detailreisenden, die den Einzelhandel vollends  
ruinieren, der sein Kapital in sein Geschäft stecken mußte und  
seine Ware nicht mehr verkaufen kann, obwohl er dieselbe besser  
und billiger liefert, da er direkt von der Fabrik bezieht. Der  
Hausierer und Detailreisende aber kann nur aus zweiter und  
dritter Hand beziehen und dies verteuert seine Ware ohnedies  
automatisch und damit es die Leute nicht merken, nimmt er zu  
den billigeren und schmalere Qualitäten seine Zuflucht. Der  
fest ansässige Kaufmann hält aber darauf, seine alten Kunden  
zu erhalten und neue zu erwerben und ist daher darauf bedacht,  
Besseres zu bieten, als die oft recht gemischte Gesellschaft bereit,  
die von Haus zu Haus gehen und oft recht aufdringlich sind.  
Es liegt ohnedies im Interesse unserer schwer arbeitenden Land-  
bevölkerung, daß ihnen ihr schönes Geld nicht nur so aus der  
Tasche gezogen wird, um so manchem Umherläufer, die nicht  
arbeiten mögen, ein bequemes Leben führen zu helfen, sondern  
daß sie für ihr sauer verdientes Geld gute, preiswerte Ware  
erhalten. Diese erhalten sie aber nicht von jungensfertigen Um-  
herläufern, auch wenn sie ein frommes Mitleiden tragen,  
sondern nur von fest ansässigen und in gutem Ruf stehenden,  
reellen Kaufleuten, die mit und unter ihnen leben.

Der heutige Kammur liegt ein Prospekt der Firma Feger,  
Würt. Lotterie-Einnehmer, Stuttgart, bei, worauf wir  
unser Leser aufmerksam machen. 1094

Landkreis Calw

Kreisarchiv Calw

Beschäftigung ausländischer Arbeiter

**in Landwirtschaftlichen Betrieben.**  
Landwirte, die beabsichtigen, im Jahr 1926 aus-  
ländische Arbeitskräfte einzustellen oder für 1925 ge-  
nehmigte weiter zu beschäftigen, werden aufgefordert,  
Anträge bis spätestens 25. Oktober 1925 beim  
Bezirksarbeitsamt Regold einzureichen.  
Vortrude für die Anträge werden vom Landes-  
amt für Arbeitsvermittlung Stuttgart, Bedarfstr. 40,  
kostenlos abgegeben. Die Genehmigung wird nur er-  
teilt, wenn anzunehmen ist, daß geeignete deutsche  
Arbeitskräfte nicht zu beschaffen sind.  
Regold, den 29. September 1925.  
Oberamt: Baittinger.

Calwer Wolldecken

in großer Auswahl zu äußerst günstigen Preisen.  
Halbwollene Decke mit Bordüre  
RM. 8.—, 10.—, 12.—, 14.—  
Halbwollene Jacquarddecke  
RM. 15.—, 18.50, 24.—  
Wollene Jacquarddecke  
RM. 36.—, 40.—, 45.—  
Kamelhaardecke RM. 18.—, 18.80, 29.—  
37.50, 47.—, 58.—, 70.—, 77.—  
Bierdecke RM. 20.50  
**Paul Rünchle, am Markt Calw.**

16 Zentner

prima  
**Yanfener**  
**Kartoffeln**  
hat im Auftrag zu ver-  
kaufen. 1190  
**Schuon z. Ochsen**  
Reißzeuge bei E. W. Zaiser.

20

1146 Anlässlich des 20jährigen Bestehens meines Geschäftes möchte ich mich allen treuen Kunden und Gönnern, die mein Bestreben unterstützt haben, erkenntlich zeigen. Ich gebe aus diesem Grunde auf meine ohnehin billigst gestellten Preise

1905 **vom 1.—10. Oktober einen Sonder-Rabatt von 10%** 1925

bei einem Einkauf von mindestens Mk. 5.— gegen bar

auf fast alle Artikel, auch die neuesten Kleiderstoffe, Konfektionen, Wäsche, alle bunten Druck- und Webwaren, rohe und gebleichte Baumwolltücher, Halbleinen, Tischzeug usw.

## Reinhold Hayer Altensteig.

20

Zur bevorstehenden Lichtperiode empfiehlt 1138

### Osramlampen

gasgefüllt mit 40% Stromersparnis  
Beleuchtungskörper, Bügeleisen  
Heizkissen  
große Auswahl Taschenlampen  
stets frische Batterien

### Hugo Monauni

Installationsgeschäft  
Nagold. Tel. 83.

Tel. 178 Fahrradhandlung u. Autovermietung Tel. 178  
von

## Carl Baitinger • Oberjettingen

|                  |                    |                      |
|------------------|--------------------|----------------------|
| <b>Fahrräder</b> | <b>Ersatzteile</b> | <b>Bereifungen</b>   |
| Triumph          | jeder Art          | Taschenlampen        |
| NSU              | "                  | und                  |
| Express          | Laternen           | Ersatzbatterien      |
| Tachos           | und                |                      |
| Opel             | Carbid             | <b>Benzin u. Oel</b> |

1126 zu den billigsten Tagespreisen  
Reparaturen werden in eigener Werkstatt prompt u. billig ausgeführt

### Wörterbücher für Schule und Haus

G. W. Zaiser, Nagold.

### Mädchen - Gesuch

Suche auf 15. Nov. ds. Jrs. eheliches, fleißiges

## Mädchen

im Alter von 18—25 Jahren, für's Haus und kleine Landwirtschaft, bei gutem Lohn und guter Behandlung.

**Frau Mina Finkbeiner**  
1134 Gasthof z. Bahnhof  
**Hochdorf OA. Horb**

---

### Hopfenstangen

ca 90 Stück, 6—8 m lang  
hat zu verkaufen

1135 **Georg Reun, Bauer**  
Zumweller, Bohl Altensteig.

Ich gestatte mir, die Herren

## Möbelfabrikanten und Schreinermeister

von Nagold und Umgebung davon in Kenntnis zu setzen, daß ich ab heute in **Nagold** im **Lamm** am **Wollberg** ein **Furnierlager** unterhalte und zwar führe ich dem vorwiegenden Bedarf entsprechend in erster Linie

### Eichen - Messer - Furniere

0,3 und 1,0 mm  
in süddeutscher und Spessart-Qualität

sowie

### Gaboon - Messer - Furniere

in allen Stärken von 0,5 — 4,0 mm

Es sind außerdem selbstverständlich auch weniger verlangte Furniere, wie

**Kirschbaum-, Canad.- und Fin.-Birken-, Nussbaum-, sowie verschiedene Maser-Furniere etc. etc.**

jederzeit greifbar und bitte meine verehrten Interessenten um Besichtigung meiner Vorräte. 1138

## Carl Küchler, Furnierfabrik, Frankfurt a. M.-R.

Nagold. 1145  
Ein jüngerer

### Bursche

im Alter von 16 bis 18 Jahren zum  
Kistennageln  
sofort gesucht.

**Gebr. Harr**  
Seifenfabrik.

1133  
Einen neuen

### Gummi-Mantel

hat preiswert zu verkaufen.  
Wer? sagt der „Gesellschafter“.

Gesangbücher bei G. W. Zaiser

1143  
Reich eingetroffen:

### Kieler Feinmarinaden „ Bücklinge

bei **Gustav Heller.**

Nur andauerndes Inserieren  
— — bringt Erfolg! — —

**Flüss. Leim in Flaschen,  
Marabu-Kleber in Tuben,  
Photo-Kleister**

in bester Qualität bei  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

Nagold. 1140  
Wir verkaufen

### 2 Mostfäß

Qual 600 und 670 Ptr. haltend

**Bezirkskrankenhau.**

**Bappschachteln**  
bei G. W. Zaiser, Nagold.

Um meinen Abnehmern den Einkauf von Stoffen und fertigen Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich auf sämtliche Waren einen

## Rabatt von 20 Prozent.

Der Rabatt wird nur bei sofortiger Bezahlung und bei Käufen von Mk. 5.— ab gewährt. Muster und Auswahlen werden nicht abgegeben. Umtausch findet nicht statt. Schriftliche Bestellungen können nicht erledigt werden. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

## Paul Räuchle, am Markt, Calw

Damenkleiderstoffe ■ Aussteuerwaren ■ Bettbarchent ■ Bettfedern ■ Schürzen ■ Wäsche ■ Wolldecken ■ Trikotwaren ■ Vorhangstoffe ■ Herrenanzugstoffe ■ fertige Herren- u. Knabenkleidung ■ Küblers gestr. Anzüge ■ Damenwindjacken ■ Kinderwindjacken ■ Herrenwindjacken ■ Sportanzüge ■ Sporthosen ■ Gummimäntel ■ Eodenmäntel ■ Pelerinen.

1013

